

## Katharina Bachmann im Gespräch mit Manfred Sparr

### Wie bist du zur VLI gekommen?

Nachdem ich Ende der 1980er Jahre überraschenderweise beim ersten Antreten zur Wahl des Dienststellenausschusses an der HAK Bregenz zum Vorsitzenden gewählt wurde und seit meinem ersten Dienstmonat Gewerkschaftsmitglied war, hat mich der damalige Vertreter der VLI im Fachausschuss BMHS, Werner Dreier, gefragt, ob ich mich auch in der VLI engagieren möchte. Weil mir das Programm der VLI schon immer gut gefallen hat, habe ich zugesagt.



### Welche Punkte des VLI-Programms haben dich besonders angesprochen?

Der wichtigste Punkt war sicher die kompromisslose Parteiunabhängigkeit. Dazu kamen noch ihre modernen bildungspolitischen Grundsätze und Aktivitäten. Vom Engagement dieser „Truppe“ war ich von Anfang an begeistert.

### 2004 gelang es der VLI, die Mehrheit im Fachausschuss BMHS zu erzielen. Du bist seitdem Vorsitzender im Fachausschuss (FA). Was waren deine Grundsätze in dieser Tätigkeit?

Das Ziel war immer, für alle Beteiligten die beste und eine faire Lösung zu finden. Die Zusammenarbeit mit dem Dienstgeber war stets geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und Sachorientiertheit. Mir war immer klar, dass eine erfolgreiche PV-Arbeit totale Transparenz, umfassende Information und Kommunikation auf Augenhöhe voraussetzt.

### Hat sich die Arbeit als Fachausschussvorsitzender im Laufe der Jahre verändert?

Selbstverständlich, weil die Erfolge der VLI bei den folgenden Personalvertretungswahlen für die Arbeit als FA-Vorsitzender eine eindrucksvolle und wichtige Bestätigung für den eingeschlagenen Weg darstellten.

### Worin siehst du die größten Errungenschaften der vergangenen Jahre?

Durch die Vernetzung und die konstruktive Zusammenarbeit der Mandatar\*innen in den Dienststellenausschüssen mit dem Fachausschuss hat sich in Vorarlberg eine starke Position der Personalvertretung an allen Schulen entwickelt und gefestigt.

### Welche Herausforderungen siehst du in Zukunft?

Bereits in den letzten Jahren erfolgte eine ständige Zunahme der Belastungen der Lehrer\*innen, die – so wie es momentan aussieht – auch nicht so bald enden wird. Es wird in Zukunft noch mehr erforderlich sein, dass die Personalvertretung gemeinsam mit dem Dienstgeber geeignete Maßnahmen entwickelt, damit diese Belastungen nicht oder nicht im vollen Ausmaß auf die Arbeit der Kolleg\*innen durchschlagen.

### Welche Eigenschaften waren für dich als Personalvertreter hilfreich?

Weil die PV-Arbeit vom Prinzip her immer eine Arbeit ist, die sinnhaft ist, kommt zu dem oben Erwähnten noch hinzu, dass diese Tätigkeit stets mit einem großen Spaßfaktor verbunden war.

### Du warst ja auch bundesweit sehr aktiv, im Zentralausschuss und auch medial für die ÖLI vorne mit dabei. Wie hat sich diese Vernetzung auf deine Tätigkeit im Land ausgewirkt?

Eine bundesweite Vernetzung und eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit sind eine unerlässliche Unterstützung der FA-Arbeit, um sich auch bei sehr schwierigen Herausforderungen für die Kolleg\*innen erfolgreich einsetzen zu können.

**Danke für das Gespräch.**

Mit Manfred Sparr tritt Ende dieses Schuljahres ein profiliertes und langjähriger VLI-Personalvertreter in den Ruhestand. Wer ihn persönlich kennt, kann das kaum glauben. Agil, fit, sportlich und voller Ideen ist er nach wie vor aktiv und unterwegs für die Sache der Lehrer\*innen und der VLI, aber auch engagiert für die Österreichische Lehrer\*innen-Initiative und die Unabhängige Bildungsgewerkschaft (UBG). Als langjähriger Vorsitzender des BMHS-Fachausschuss landesweit bekannt und für die Mitglieder der Dienststellenausschüsse jederzeit erreichbar, hat er sich als profunder Kenner der Schulgesetze, des Dienstrechts und des Personalvertretungsgesetzes einen Namen gemacht. Seine Energie und seinen klaren Verstand habe ich immer bewundert, und waren Grundlage einer jahrelangen tollen Zusammenarbeit. Als Obmann der Vorarlberger Lehrer\*innen-Initiative möchte ich mich bedanken für sein außergewöhnliches Engagement. Chapeau und alles Gute!

Gerhard Pušnik,  
Obmann der VLI

# Vlikraft

Vorarlberger LehrerInnen-Initiative  
Unabhängige GewerkschafterInnen

## news

Juli August | 2019

## Lust am Engagement, an Gestaltung und Mitarbeit – VLI



**Stark im Team!**

**schau her  
hör zu  
rede mit**

**Wer nicht will, sucht Gründe.  
Wer will, findet Wege.**

**Transparenz, Mitbestimmung  
und Solidarität. Unser Beitrag zu  
einem guten Schulklima!**

**Wir lernen im Gehen.  
Melde dich.  
Gehen wir gemeinsam.**

*Wir möchten dich motivieren,  
aktiv zu werden.*



### Personalvertreter\*innen

sind in viele Bereiche des Schullebens eingebunden. Wir versuchen die Bedürfnisse, Wünsche und Interessen aller Kolleg\*innen in die Schulorganisation einzubringen und dabei das Gesamtwohl der

Schule nicht aus den Augen zu verlieren.

Mit der Neuaufstellung der Bildungsdirektion sind wir mit veränderten Strukturen

und mit der Umwandlung der Schulaufsicht in SQM auch mit neuen Gesichtern konfrontiert. Unsere jahrelangen Erfahrungen kommen uns in diesem Veränderungsprozess sicherlich zugute. Zuversicht, Wohlwollen und gute Kommunikationsfähigkeit bringen wir selbstverständlich mit. Die Liste der virulenten Themen ist nicht kürzer geworden. Der Mangel an Realstunden für Schwerpunkte und Freifächer, fehlendes Unterstützungspersonal, die Mängel der Reifeprüfung etc. werden uns noch länger begleiten.

Der Start in eine Entwicklung mit mehr Schulautonomie braucht eine selbstbewusst auftretende, erfahrene und parteiungebundene Lehrer\*innenvertretung. Die VLI ist eine Basisinitiative mit kritisch-sozialer Grundhaltung, professioneller Vernetzung und dem nötigen rechtlichen und bildungspolitischen Know-how. Wir sind vielen Kolleg\*innen in anderen Bundesländern, in denen die parteipolitische Einfärbigkeit noch vorherrscht, Ansporn und Vorbild ist. Eine Vertretung mit Tradition – in der Öffentlichkeit präsent, von den Kolleg\*innen anerkannt, von der Bildungsdirektion respektiert. Gut so!

## Liebe Kollegin, lieber Kollege!

**Damit du entspannt** deine verdienten Ferien genießen kannst, gibt es hier noch eine kurze Checkliste jener Dinge, die erledigt sein sollten, bevor du in den Süden oder in den etwas kühleren Norden abreisen wirst:

- Lehrfächerverteilung mit der Schulleitung geklärt
- Stundenplanwünsche für das kommende Schuljahr hinterlegt
- die letzte Reiserrechnung eingereicht
- in Portal Austria überprüft, ob die Projektabrechnung schon ausbezahlt wurde
- in Webuntis überprüft, ob die Supplierstunden abgerechnet wurden
- nötige Infos für die Nachprüfung eingefordert

Wenn du auch zu Beginn des nächsten Schuljahres am 09.09. über aktuelle schulpolitische Entwicklungen informiert sein möchtest, schau regelmäßig auf [www.oeliug.at](http://www.oeliug.at) vorbei. Bis dann!

## MaturantInnenbefragung 2019

Positiv: *Schulklima* und *Allgemeinbildung* sind wichtige Kriterien bei der Schulwahl. Erfreulich: MaturantInnen sind auch gegen Ende ihrer Schullaufbahn grundsätzlich zufrieden mit ihrer Schulwahl (AHS: 85%, BHS 77%). Zufrieden sind sie auch mit ihren LehrerInnen. Das hat die von der Bildungsdirektion Vorarlberg, IV und WK im Februar/März

2019 durchgeführte Befragung ergeben. Handlungsbedarf besteht bei der Berufsorientierung. Die Heranreifenden fühlen sich schlecht informiert über Berufs- und Studienmöglichkeiten nach der Matura. Als häufigste Informationsquellen werden „Tage der offenen Tür“ und „Berufsinformationsmessen“ angegeben. Offenbar sind diese Schienen nicht wirklich geeignet, das Informationsbedürfnis der MaturantInnen zu befriedigen.

## Es gibt viel zu tun für die neue Bildungsministerin Iris Eliisa Rauskala

Große Würfe sind in dieser speziellen politischen Situation allerdings nicht zu erwarten. **Gerhard Pušnik:** „Nur *verwalten und Gesetze vollziehen ist uns eigentlich zu wenig, gerade im Bildungsbereich, denn:*

*die Vorgängerregierung hat zu viele Gesetze, die rein parteipolitisch und ideologisch motiviert waren, durchgedrückt. Wir sind der Meinung, eine Expert\*innengruppe sollte sich dieser Sache gleich annehmen, damit dieser Sanktions- und Bestrafungskurs im Bildungsbereich beendet wird“*, meint der AHS-Lehrervertreter in einer Presseaussendung.



Diese Kurzberichte findest du in der Langform auf [www.vlikraft.at](http://www.vlikraft.at) und auf [www.oeliug.at](http://www.oeliug.at) zum Weiterlesen.

2

## Matura Korrektur-Termine

Auch in diesem Jahr waren die Termine so knapp gesetzt worden, dass in manchen Fächern bloß 2 Tage zur Korrekturarbeit zur Verfügung standen.



in den letzten Jahren wurde von uns mehrfach auf die seltsame Termingestaltung des Ministeriums hingewiesen, bisher allerdings folgenlos. Wir werden darauf drängen, dass sich die Terminabfolge so ändert, dass in Zukunft in jedem Fach **mindestens 1 Woche** Zeit für

Korrekturen bleibt. Wer uns dabei unterstützen möchte, soll seine Erfahrungen an das Ministerium und CC an uns [vli@vlikraft.at](mailto:vli@vlikraft.at) mailen. Danke!

## Leiterstellen – wenig Interesse

In Vorarlberg laufen derzeit für 7 höhere Schulen die Bewerbungsverfahren für Leiterpositionen, im Pflichtschulbereich gar für 27 Schulen. Der Andrang bei den Bewerbungen hält sich sehr in Grenzen. Für die allermeisten Stellen gibt es nur eine/n InteressentIn/en. Die Gründe dafür sind vielfältig, einige liegen auf der Hand:



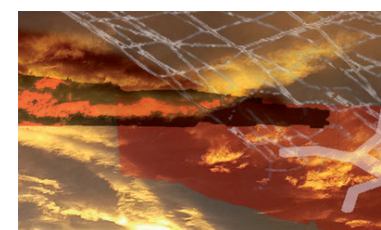
„Von den LeiterInnen wird viel erwartet, sie sollen quasi Wunderwuzzis sein. Es gibt eigentlich nichts in der Schule, wofür die Schulleiter\*innen nicht verantwort-

lich sind. Außer Lob und Anerkennung blüht ihnen vor allem eines: viel Zeit in der Schule zu verbringen und für alles zuständig und verantwortlich zu sein“, meint der AHS-Vertreter **Gerhard Pušnik**. Die BMHS-Vertreterin, **Katharina Bachmann** bekräftigt: „Bei der Bildungsreform 2017 wurde von den Verhandlern verabsäumt, die Leiterstellen attraktiver zu machen, indem man sie von den kaufmännischen Agenden entlastet und auch finanziell aufwertet. Attraktiver könnte man das auch machen, wenn man diese Positionen zeitlich beschränkt und auch für Teams öffnet“.

## HTL-Ottakring überall?

### „Appell für eine bessere Konfliktkultur in Schulen“

Der VN Redakteur Klaus Hämmerle hat dieses wichtige Thema in seinem Kommentar am 16.05. aufgegriffen und dabei auch auf unseren fundierten



*Appell für eine Konfliktkultur* zurückgegriffen. Dieser Appell soll Ausgangspunkt für eine intensivere und vor allem konstruktive Auseinandersetzung mit diesem aktuellen Thema sein. Auch in anderen Bundesländern fand unser Appell eine positive Resonanz.



Rechtsschutz, Beratung und Service ab dem 1. Beitrittstag  
18,- € Mitgliedsbeitrag  
Unabhängige Bildungsgewerkschaft  
[www.dieubg.at](http://www.dieubg.at)

3

## Frischer Wind für Österreichs Bildungssystem

„Ein Hauch von Finnland für Österreichs Schulen“. Mit diesem Titel, der auf das gute Image Finnlands im Bereich Bildung anspielt, versah die Tageszeitung Die Presse vor Kurzem einen Bericht über die neue Bildungsministerin Iris Rauskala. Das weckt natürlich das Interesse! Sollte es nach diesen vielen rückwärts gewandten Entscheidungen der türkis-blauen Koalition wirklich Ansätze für eine Trendwende in der österreichischen Bildungspolitik geben?

So schnell, wie das Fünkchen Hoffnung zu glühen begann, so schnell erlosch es auch wieder. Der finnische Hauch besteht einzig und allein im Geburtsort der neuen Ministerin - Helsinki. Dabei sind Veränderungen so dringend notwendig. Immer mehr zusätzliche Aufgaben und schwierige Unterrichtssituationen kommen auf die Lehrer\*innen zu. Immer deutlicher wird, wie heterogen die Schüler\*innen sind. Immer weniger Zeit bleibt den Lehrenden, sich ihrer urreigensten Aufgabe, dem Unterrichten, zu widmen. Lippenbekenntnisse und schöne Worte der Politik helfen hier nicht weiter. Es braucht den Blick nach vorne, es braucht Taten und - es braucht Geld. Ein Bildungssystem kann nicht kostenneutral sein. Bildung kostet. Auf welchem Tiefpunkt sich die Stimmung befindet, zeigt die Tatsache, dass ein „Hauch von Finnland“ schon Hoffnungen weckt. Dabei kann ein Hauch nie und nimmer genug sein. Ein frischer Wind, der uns hilft, die tagtäglichen Herausforderungen unter besten Bedingungen zum Wohle aller Schüler\*innen zu meistern, ist gefragt. Das ist die Aufgabe der neuen Regierung, daran werden wir sie messen.

f. Balmann

